



i **Stichwort** **Ernährung**

Rund 800 Millionen Menschen weltweit leiden an Hunger und Unterernährung – das heißt, etwa jeder zehnte Mensch auf der Welt hat nicht genug zu essen. Mehr als drei Milliarden Menschen sind mangelernährt. Für ein gesundes und menschenwürdiges Leben fehlen ihnen wichtige Nährstoffe wie Vitamine, Jod oder Eisen. Besonders tragisch daran ist: Ein großer Teil der Unter- und Mangelernährten lebt auf dem Land, also dort, wo Nahrungsmittel produziert werden.

Der Kampf gegen Hunger und Mangelernährung ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit von Brot für die Welt:

- Wir helfen Kleinbauernfamilien, mit umweltfreundlichen Methoden höhere Erträge zu erzielen.
- Wir versetzen sie in die Lage, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, so dass sie sich gesund ernähren können.
- Wir unterstützen insbesondere Frauen, da sie oftmals die entscheidende Rolle bei der Ernährung ihrer Familien spielen.

Denn immer noch gilt:

Satt ist nicht genug - Zukunft braucht gesunde Ernährung!

Ihnen liegt daran, dass alle Menschen satt werden? **Sie möchten das Projekt „Eine Handvoll Reis schützt vor Hunger“** und weitere Projekte zum Thema Ernährung **unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Ernährung“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen einheimischen Partnern zusammen – oft kirchlichen oder kirchen-nahen Organisationen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert.

Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: **Geprüft + Empfohlen**

Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?

Wenden Sie sich gerne an uns:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.,
Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, A. Mellmann (V.i.S.d.P.)
Text innen Maike Lukow **Fotos** Kathrin Harms
Layout Bohm und Nonnen
Druck Repa Druck GmbH
Papier 100% Recycling-Papier
Art. Nr. 119 118 490; Juli 2023



Eine Handvoll Reis schützt vor Hunger



Ernährung Bangladesch Der Klimawandel lässt die Erträge der Reisbauernfamilien immer mehr zurückgehen. Durch gemeinsames Sparen schaffen sie es, Hunger und Armut zu überwinden. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Kleinbäuerin Sundori Murmu mit Ehemann Sunil Soren bei der Reisernte



Eine Handvoll Reis schützt vor Hunger Die Erträge der Kleinbauernfamilien im Nordwesten von Bangladesch gehen immer mehr zurück. Ein Projekt hilft ihnen, Hunger und Armut zu überwinden. Der Ausgangspunkt: gemeinsames Sparen.

Wenn Sundori Murmu mit ihrem rosa Sari und der knallblauen Bluse die Bank von Rajabarihat betritt, zieht sie alle Blicke auf sich. Viele Frauen in Bangladesch tragen eine Burka oder meiden die Öffentlichkeit ganz. Nicht so die 35-jährige. Sundori Murmu ist Schatzmeisterin der Dorfgemeinschaft von Gordaing. Einmal im Monat fährt sie zur Bank und zahlt dort das Geld ihrer Nachbarinnen und Nachbarn ein.

Gemeinsam sparen In den vergangenen zehn Jahren konnte die Dorfgemeinschaft an die 5.000 Euro sparen. CCBVO, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, hatte die Kleinbauernfamilien dazu ermuntert, das traditionelle Konzept des „Rokkhagola“ wiederzubeleben – eines gemeinsamen Speichers für Reis, aber auch für Ersparnisse. Von jeder Mahlzeit legen die Menschen seitdem eine Handvoll Reis beiseite. Einmal pro Woche bringen sie den Reis dann ins Gemeinschaftszentrum. Wer nicht genug zu essen hat, kann sich von den Vorräten etwas nehmen.

Der Armut entkommen Wer kann, spart auch etwas Geld, in der Regel zehn bis zwanzig Cent pro Woche. „Zur Aussaat leihen wir uns etwas davon, um Saatgut für Reis oder Gemüse zu kaufen“, erzählt Sundori Murmu. Obwohl die Regenzeit in den letzten Jahren immer kürzer wird, kommt die Familie so gut über die Runden. „Unser Leben hat sich sehr verbessert“, sagt die Kleinbäuerin und strahlt. Das Projekt kommt rund 11.000 Menschen zugute. Sie werden von CCBVO auch im ökologischen Landbau geschult.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** brot-fuer-die-welt.de/projekte/bangladesch-hunger



Vertrauenswürdig Sundori Murmu zahlt die Ersparnisse ihrer Dorfgemeinschaft bei der Bank ein (oben). Im Gemeinschaftszentrum wiegt die Schatzmeisterin den Reis der Mitglieder (unten).



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Centre for Capacity Building of Voluntary Organization (CCBVO)**

Spendenbedarf: **77.500 Euro**

Kostenbeispiele:

3 Amphoren zur Aufbewahrung von Reis: 66 Euro

30 Mangosetzlinge (helfen 15 Familien beim Anlegen eines Obst- und Gemüsegartens): 120 Euro

Eintägige Schulung zum Anlegen von Küchengärten für 30 Personen: 160 Euro